

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Ordnung	vMGI BV (original)	Signifikanzschwelle vMGI = A = gering, B = mittel, C = hoch	zentraler AR [m]	erweiterter AR [m]	Brutkolonien ZAR [m]	Brutkolonien eAR [m]	Brutgebiete ZAR [m]	Brutgebiete eAR [m]	Rastgebiete ZAR [m]	Rastgebiete eAR [m]	Schlafplätze ZAR [m]	Schlafplätze eAR [m]	Balzgebiete ZAR [m]	Balzgebiete eAR [m]	a) Konfliktintensität der Freileitung nach Ausbauform (4 Stufen + Zwischenstufen)	ba) auftretende Individuenzahl kollisionsempfindlicher Arten (Brutpaar, Ansammlung) (4 Stufen)	bb1) Entfernung / Lage des Trassenbereichs in den artspez. Aktionsräumen gem. 512 (innerhalb / zentraler AR /weiterer AR) (4 Stufen)	bb2) Raumnutzung im Trassenbereich (4 Stufen + Zwischenstufen)	bb3) Wechselbeziehungen im Trassenbereich (4 Stufen + Zwischenstufen)	bb4) Flughöhe / Flugverhalten im Trassenbereich (4 Stufen + Zwischenstufen)	Zusammenführung bb) (aus bb1-bb4)	b) verbal raumbezogene Konfliktintensität Zusammenführung (aus ba und bb)	KSR laut Matrixverknüpfung (7 Stufen)	Signifikanzschwelle vs. KSR	M3 Reduktion KSR durch VSM	M2 Rückbau der Bestandsleitung	M6 Einsatz Einebenenmasten	verbleibendes KSR verbal	Signifikanzschwelle vs. KSR	Schlussfolgerung über Planungs- und Verbotrelevanz
<i>Grus grus</i>	Kranich	Kranichvögel	B	mittel	500	1.000	-	-	-	-	500	1.500	3.000	5.000	-	-	hoch	mittel	mittel	↑	↑	→	mittel	mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	→	→	gering	gering-mittel	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	sehr hoch	gering	→	→	→	gering	mittel-hoch	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	gering	gering	→	→	→	gering	gering	mittel	kein Risiko	2			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus fuscus</i>	Heringsmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	gering	gering	→	→	→	gering	gering	mittel	kein Risiko	1			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	→	→	gering	gering-mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	→	→	gering	gering-mittel	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	→	→	gering	gering-mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeeschwalbe	Limikolen	B	mittel	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	-	-	1.000	1.500	hoch	gering	gering	→	→	→	gering	gering	mittel	Risiko	1			gering	kein Risiko	kein Risiko

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Ordnung	vMGI BY (original)	Signifikanzschwelle vMGI = A = gering, B = mittel, C = hoch	zentraler AR [m]	erweiterter AR [m]	Brutkolonien ZAR [m]	Brutkolonien eAR [m]	Brutgebiete ZAR [m]	Brutgebiete eAR [m]	Rastgebiete ZAR [m]	Rastgebiete eAR [m]	Schlafplätze ZAR [m]	Schlafplätze eAR [m]	Balzgebiete ZAR [m]	Balzgebiete eAR [m]	a) Konfliktintensität der Freileitung nach Ausbauform (4 Stufen + Zwischenstufen)	ba) auftretende Individuenzahl kollisionsempfindlicher Arten (Brutpaar, Ansammlung) (4 Stufen)	bb1) Entfernung / Lage des Trassenbereichs in den antez. Aktionsräumen gem. 5/12 (innerhalb / zentraler AR /weiterer AR) (4 Stufen)	bb2) Raumnutzung im Trassenbereich (4 Stufen + Zwischenstufen)	bb3) Wechselbeziehungen im Trassenbereich (4 Stufen + Zwischenstufen)	bb4) Flughöhe / Flugverhalten im Trassenbereich (4 Stufen + Zwischenstufen)	Zusammenführung bb) (aus bb1-bb4)	b) verbal raumbezogene Konfliktintensität Zusammenführung (aus ba und bb)	KSR laut Matrixverknüpfung (7 Stufen)	Signifikanzschwelle vs. KSR	M3 Reduktion KSR durch VSM	M2 Rückbau der Bestandsleitung	M6 Einsatz Einebenenmasten	verbleibendes KSR verbal	Signifikanzschwelle vs. KSR	Schlussfolgerung über Planungs- und Verbotrelevanz
<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	Gänsevögel	C (1)	hoch	-	-	-	-	500	1.000	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	sehr hoch	gering	→	↑	→	gering	hoch	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Anser anser</i>	Graugans	Gänsevögel	C (1)	hoch	-	-	-	-	500	1.000	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	sehr hoch	gering	→	↑	→	gering	hoch	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Anser fabalis fabalis</i>	Saatgans	Gänsevögel	B	mittel	-	-	-	-	500	1.000	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	sehr hoch	gering	→	↑	→	gering	hoch	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Ardea alba</i>	Silberreiher	Ruderfüßer	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	Ruderfüßer	C (1)	hoch	1.000	3.000	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	Schreitvögel	B	mittel	1.000	≥ 2.000	-	-	-	-	-	-	1.000	2.000	-	-	hoch	gering	gering	→	→	→	gering	gering	mittel	kein Risiko	2			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	Greifvögel	C (1)	hoch	-	-	-	-	-	-	-	-	1.000	3.000	-	-	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	Gänsevögel	B	mittel	500	1.000	-	-	500	1.000	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	hoch	gering	→	↑	→	gering	mittel-hoch	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	Gänsevögel	C (1)	hoch	500	1.000	-	-	500	1.000	500	1.500	1.000	3.000	-	-	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	3			sehr gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Grus grus</i>	Kranich	Kranichvögel	C (1)	hoch	500	3.000	-	-	-	-	500	1.500	3.000	5.000	-	-	hoch	hoch	gering	↑	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	Greifvögel	C (1)	hoch	3.000	6.000	-	-	-	-	-	-	1.000	3.000	-	-	hoch	hoch	mittel	→	↑	→	mittel	hoch	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	sehr hoch	gering	→	↑	→	gering	hoch	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus fuscus</i>	Heringsmöwe	Limikolen	B	mittel	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	1			mittel	Risiko	Risiko
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	1			mittel	kein Risiko	kein Risiko
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	Limikolen	C (1)	hoch	-	-	1.000	≥ 3.000	-	-	500	1.500	1.000	3.000	1.000	1.500	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	Gänsevögel	C (1)	hoch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	hoch	mittel	gering	→	↑	→	gering	mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	Limikolen	B	mittel	500	1.000	-	-	500	1.500	500	1.500	-	-	1.000	1.500	hoch	gering	gering	→	↑	→	gering	gering-mittel	hoch	Risiko	2			gering	kein Risiko	kein Risiko

a) vorhabenbedingte Konfliktsensibilität hinsichtlich des Anprallrisikos		
Konfliktsensibilität der Freileitung nach Ausbauform (4 Stufen + Zwischenstufen)		
Bewertung	KI der FL	Ausbauform
0	Keine Konfliktsensibilität	Reisack ohne Freileitung (Referenz)
0,5	Sehr geringe Konfliktsensibilität	bestehende Freileitung mit Einbebenmast (Referenz)
1	Geringe Konfliktsensibilität	Zusatzleitung bei der Erweit. von (einem oder) oder Umstellung bzw. geringe periodische Umstände an einer bestehenden Leitung mit Zweibeinmast
1,5	Geringe bis mittlere Konfliktsensibilität	bestehende Freileitung mit Zweibeinmast (Referenz) Zusatzleitung 2i-20i (ohne vorhandene Seile) oder Umstellung bzw. geringe periodische Umstände an einer bestehenden Leitung mit Zweibeinmast
2	Mittlere Konfliktsensibilität	Zusatz einer Leitung mit Einbebenmast zu einer Leitung mit Einbebenmast, ohne Erhöhung der Anzahl der Seilebenen (Bündelung von Freileitungen; auch bauzeitlich, wenn Zubau und Bestand besetzt)
2,5	Mittlere bis hohe Konfliktsensibilität	Zusatz einer Leitung mit Einbebenmast zu einer Leitung mit Einbebenmast, d. h. mit Erhöhung der Anzahl der Seilebenen (Bündelung von Freileitungen; auch bauzeitlich, wenn Zubau und Bestand besetzt)
3	Hohe Konfliktsensibilität	Zusatz einer Leitung mit Einbebenmast zu einer Leitung mit Einbebenmast, d. h. mit Erhöhung der Anzahl der Seilebenen (Bündelung von Freileitungen; auch bauzeitlich, wenn Zubau und Bestand besetzt)
4	Sehr hohe Konfliktsensibilität	Neubau einer Leitung mit Einbebenmast ohne Bündelung mit einer anderen Freileitung

von Bündelung (im Hinblick auf das Kriterium Kollision) spricht an bei direkter Parallelführung von Hoch- und Höchstspannungsleitungen, Achsabstand <100m, an denen mit Masten im Gleichschritt Bündelung mit einer Fernstraße oder einer Bahntrasse beurteilt die Einleitung der Konfliktsensibilität der Freileitung gegenüber Vögeln nicht in dem Maße wie die Bündelung mit einer anderen Freileitung, da in der Regel keine Verdrängung durch eine weit in den Flugraum hinausreichende Seilführung besteht. Freileitungsbauwerken an Fernstraßen und nicht elektrifizierten Bahntrassen werden hinsichtlich des Kriteriums „Konfliktsensibilität der Freileitung“ als „Neubau“ – ohne Bündelung mit einer anderen Freileitung – gewertet. (Das konfliktenspezifische Risiko kann jedoch aufgrund von Bündelungseffekten (siehe Garmel et al. 2015), welche die raumbedingte Konfliktsensibilität beeinflussen, im Vergleich zu einer unverbündelten Situation gemindert sein)

Matrix zur Bestimmung des KSR aus a) und b)									
		a) vorhabenbedingte KI							
		kein	sehr gering	gering	gering-mittel	mittel	mittel-hoch	hoch	sehr hoch
b) raumbegrenzende KI	kein	kein	kein	kein	kein	kein	kein	kein	kein
	sehr gering	kein	sehr gering	gering	gering	gering	mittel	mittel	mittel
	gering	kein	gering	gering	gering	mittel	mittel	mittel	hoch
	gering-mittel	kein	gering	gering	mittel	mittel	mittel	hoch	hoch
	mittel	kein	gering	mittel	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch
	mittel-hoch	kein	mittel	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch	hoch
hoch	kein	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch	hoch	sehr hoch	
sehr hoch	kein	mittel	hoch	hoch	hoch	hoch	sehr hoch	extrem hoch	

b) raumbegrenzte Konfliktsensibilität hinsichtlich des Anprallrisikos, entsprechend einer Gefährdungseinschätzung der Personen		
Konfliktsensibilität nach Individuenzahl und Raumnutzung (4 Stufen + Zwischenstufen)		
Numerisch	Einstufung	bei betroffenen Individuenzahl kollisionsempfindlicher Arten (Brutpaar, Ansammlung) (4 Stufen) (entspricht BIN Bedeutung des Gebietes)
0	keine	keine
1	gering	<2 Brutpaare kleines Funktionsgebiet lokal-er Bedeutung (< 10 Individuen kollisionsgefährdeter Arten)
2	mittel	Überlagerung der Aktions-Räume von > 2 Brutpaaren einer kollisionsgefährdeten Art Funktionsgebiet lokal bis regionaler Bedeutung (Ansammlung kollisionsgefährdeter Arten) mit mittlerer Individuenzahl
3	hoch	Funktionsgebiet überregionaler Bedeutung (≥ 10 (Schwarzstorch, Greifvogel etc. / =>50 bei Wasservögeln) (Ansammlung kollisionsgefährdeter Arten) mit hoher Individuenzahl
4	sehr hoch	Funktionsgebiet überregionaler Bedeutung (≥ 200? (Ansammlung kollisionsgefährdeter Arten) mit sehr hoher Individuenzahl

bb) Raumnutzung (4 Teilkriterien) (entspricht raumbegrenzte KI) (Abstand zwischen dem Aktivitätsmittelpunkt der Arten) und dem Vorhaben sowie der Einschätzung zur Frequenzanreicherung/Flugaktivität der Arten) gemäß ihrer typischen Raumnutzung und ihres Flugverhaltens im Gefahrenbereich, mit Teilkriterien		
Numerisch	Einstufung	bb) Raumnutzung (Entfernung)
0	keine	keine
0,5	sehr gering	weiblicher Aktionsraum (-1) mit Herabstufung aufgrund der Teilkriterien bb2-bb4
1	gering	weiblicher Aktionsraum zentraler Aktionsraum mit Herabstufung aufgrund der Teilkriterien bb2-bb4 (-1) mit Herabstufung aufgrund der Teilkriterien bb2-bb4
1,5	gering bis mittel	gering bis mittel
2	mittel	zentraler Aktionsraum (keine Herab- oder Herabstufung)
2,5	mittel bis hoch	zentraler Aktionsraum Kriterien bb2-bb4 begründen moderate Herabstufung
3	hoch	unmittelbar angrenzend an einen Brutplatz oder innerhalb des Funktionsgebietes zentraler Aktionsraum Kriterien bb2-bb4 begründen Herabstufung
4	sehr hoch	innerhalb des Funktionsgebietes bzw. zentraler Aktionsraum und Kriterien bb2-bb4 begründen jeweils Herabstufung bzw. deutliche Herabstufung

Zusammenführung bb1 und bb2 zu b)		
Bildung des Mittelwertes aus bb1 und bb2		
b) raumbegrenzte Konfliktsensibilität		
Kriterium	4 Stufen	Zwischenstufen
0	kein	
0,5		sehr gering
1	gering	
1,5		gering-mittel
2	mittel	
2,5		mittel-hoch
3	hoch	
4	sehr hoch	

Achtung! Ist die Einstufung eines der beiden Kriterien „Ja/Nein“, (0) dann wird auch das Kriterium b) raumbegrenzte Konfliktsensibilität mit „Ja/Nein“ (0) eingestuft. Eine Ermittlung des konfliktenspezifischen Risikos ist dann nicht erforderlich.

Fällt der Mittelwert nicht genau auf eine Zwischenstufe, wird als Mittelwert die nächst höhere Zwischenstufe angenommen.

Abweichung vom Mittelwert ist möglich, muss aber begründet werden.

Sprachliche Einzelbegriffe von Zug- und Rastfliegen außerhalb von Ansammlungen sind nicht heranzuziehen und daher nicht prüfrelevant.

Zusammenführung bb1 (in bb1) zu bb2

Ausgangswert ist die Einstufung von bb1. Gemäß den Ergebnissen von bb2 bis bb4 wird die Einstufung von bb1 beibehalten oder bis zu einer Stufe auf- bzw. abgewertet. Eine größere Auf- bzw. Abwertung muss begründet sein.
 Wenn eine Frequenzanreicherung der Art im Bereich der Realisierung unter Berücksichtigung von Raumnutzung, Flugwegen und Flughöhe gleich ausgemittelt werden kann, erfolgt die Einstufung des Kriteriums bb als „Ja/Nein“.

bb1) Entfernung/Lage des Trassenbereichs in den Artenspezifischen Aktionsräumen		
0	kein	aufhalb des erweiterten Aktionsraums / Prüfbereichs
1	gering	im erweiterten Aktionsraum
2	mittel	im zentralen Aktionsraum
3	hoch	direkt im bzw. unmittelbar angrenzend an (Brut)Gebiet

bb2) Raumnutzung im Trassenbereich (Habitatpotenzialanalyse oder Kartierung)		
Bewertung der Frequenzanreicherung im Trassenbereich aufgrund der Habitatqualität, -größe und -verteilung (vergleichend zu bb1)		
0,5	Aufwertung um 1 Zwischenstufe	? Nie 7 was ist bei z.B. hoher Frequenzanreicherung z.B. geeigneter Nahrungshabitats? Wenn z.B. die einzige Nahrungsfäche nur über Trasse erreicht werden kann?
-0,5	Abwertung um 1 Zwischenstufe	wenn sich die Freileitung in einem Bereich befindet, der z.B. fehlender oder ungeeigneter (durch Störung/intensive Nutzung gefährdeter) Brut- oder Nahrungshabitats nicht oder geringer frequentiert wird
0	keine Änderung der Einstufung	keine Daten oder keine relevanten Argumente zur Änderung der Einstufung z.B. geeignete Nahrungshabitats im Trassenbereich, die z.B. Prior Lage im zentralen AB eine höhere Frequenzanreicherung erwarten lassen

bb3) Wechselbeziehungen im Trassenbereich (Habitatpotenzialanalyse oder Kartierungsbasis)		
Geprüft wird, ob sich geeignete Teilhabitate ausgehend vom Funktionsgebiet/Brutplatz vorwiegend distalwärts oder jenseits des Trassenbereichs befinden, wenn ja, welche geeigneten Habitats betreffen sind, ob Anhaltspunkte für eine erhöhte Frequenzanreicherung des Flugwegs vorliegen, Bewertung der Frequenzanreicherung im Trassenbereich aufgrund der Wechselbeziehungen die Frequenzanreicherung im Trassenbereich (vergleichend zur Einstufung bb1) zu bewerten ist		
0,5	Aufwertung um 1 Zwischenstufe	z.B. Trasse zwischen Brutplatz und Nahrungsfäche, oder Rast- und Schlafplatz
-0,5	Abwertung um 1 Zwischenstufe	Nein?
0	keine Änderung der Einstufung	keine Daten oder keine relevanten Argumente zur Änderung der Einstufung

BHF: Fliegen die Arten häufig über die Trasse drüber // Wechselbeziehungen // Aktionsraum der Art berücksichtigen // Linienl. max. 1,5 km // Seeadler, Kranich weiter etc.

bb4) Flughöhe/Flugverhalten im Trassenbereich (Geländemerkmale, Kartierungen, Artenspezifische Verhaltensweisen in Verbindung mit Artstatus im UR)		
Geprüft wird, ob Fluge der Arten im Höhe des Entwurfs/der Leitstränge zu erwarten sind bzw. ob die Arten typischerweise in bestimmten landschaftsbezogenen Trassenbereichen in großer Höhe überfliegen. Berücksichtigung situativer und lokaler Besonderheiten, Bewertung der Frequenzanreicherung/Flughöhe im Trassenbereich im Hinblick auf die Realisierung (vergleichend zu bb1)		
0,5	Aufwertung um 1 Zwischenstufe	Trasse im An- und Abflugraum z.B. unmittelbar an Teichen, Flug in Leuchtgräben??
-0,5	Abwertung um 1 Zwischenstufe	Flughöhe immer deutlich höher als die Leitung (z.B. in mehreren 100m oder 1000m Höhe), Trasse verläuft im Ortsgrenzbereich
0	keine Änderung der Einstufung	keine Daten/Erfahrungen, oder z.B. Flug immer in Bodennähe, wobei Flüge in Leuchtgräben vereinzelte Vorkommen können, oder Flug in Leuchtgräben??

BHF: Querung der Trasse in welcher Flughöhe

Maßnahmen zur Minderung		
bb2 Rückbau der Bestandsdichtung - Minderung a) vorhabenbedingte Konfliktsensibilität / KSR (bb2)? Oder Anrechnung nur einmalig?		
-1	Abwertung um 1 Stufe	Rückbau der bisher gebildet verlaufenden Bestandsdichtung mit Zweibeinmast im Zuge des bestandsnahen Ersatzneubaus*, sofern die Bestandsdichtung gleich groß oder wenig kleiner als der Ersatzneubau ist (0-10 m kleiner und/oder Trassen 0-10 m schmaler) (Bsp. Ersatz einer Leitung mit Zweibeinmast durch eine Leitung mit Zweibeinmast in Bündelung mit einer weiteren Zweibeinmastleitung)
-0,5	Abwertung um eine halbe Stufe	Rückbau der bisher gebildet verlaufenden Bestandsdichtung mit Zweibeinmast im Zuge des bestandsnahen Ersatzneubaus*, wenn die Bestandsdichtung deutlich kleiner als der Ersatzneubau ist (mehr als 10 m kleiner und/oder Trassen >10 m schmaler)
0	keine Änderung der Einstufung	z.B. bei bestandsnahem Ersatzneubau, d.h. in Abstand von über 100m, in einem anderen Trassenkorridor oder wenn sich um Bestandsdichtung und Ersatzneubau Stellungen, Wälder, Verkehrswege o.Ä. * als bestandsnah gilt geländebegleitend; in demselben Habitat der betroffenen im Gebiet geschützten Art, als bestandsnah gilt artenschutzbezogen: < 100 m Achsabstand, Erläuterung im Text.

bb4 Besondere Maßnahmen im Trassenkorridor

Bauschutzmaßnahmen, d. h. Flächen, die im Trassenkorridor für die Realisierung des Vorhabens nicht zur Verfügung stehen, können sich mindend auf die Entlastung der Teilkriterien „Ab-Entfernung“ bzw. „Art-Wahrscheinlichkeit des Eintritts kritischer Situationen“ zur Bestimmung der raumbegrenzten Konfliktsensibilität auswirken, indem ggf. umfängliche Bereiche ausgeschlossen bzw. ausreichende Abstände zu Funktionsgebieten eingehalten werden.

bb6 Einsatz von 380-kV-Einbebenmasten

Durch den Einsatz von Einbebenmasten in begründeten Einzelfällen von Bereichen mit relevanter Kollisionsgefahr kann im Vergleich zum Donaumast durch eine Reduzierung der Masthöhe und der Anzahl vertikale Teilkriterien eine geringere vorhabenbedingte Konfliktsensibilität bei der Bestimmung des konfliktenspezifischen Risikos in Ansatz gebracht werden (vgl. weitere Erläuterung zu Kriterium „a) vorhabenbedingte Konfliktsensibilität“ hinsichtlich des Anprallrisikos). Die o.g. Maßnahmen NE bis M3 werden – sofern zutreffend – im Bewertungsprozess durch berücksichtigt. Die Anwendung der Maßnahme M6 setzt wie bei allen Maßnahmen eine hohe Prozesssicherheit ihrer art- und situationsbezogenen Wirksamkeit voraus.

Aufwertung Raumnutzung:

- i. d. R. keine Aufwertung im wAR
- zAR: Aufwertung möglich - je nach Habitaten
- Aufwertung bei direkter Querung eig. immer, da Auffliegen angenommen wird

Abwertung Raumnutzung:

- keine Abwertung bei direkter Querung
- zAR: Abwertung als Ausnahme möglich - je nach Habitaten
- wAR: Abwertung eher möglich als bei zAR, aber auch nur bei ungeeigneten Habitaten

sonstiges:

- poTA, wenn vorhanden
- sonst Mittelachse als Bezugspunkt

Gebiete und Ansammlungen	zentraler Aktionsraum	weiterer Aktionsraum
Europäische Vogelschutzgebiete (Schutzzweck: Arten mit VMGI A-C)		mind. 6.000 m
Trappengebiete (Brut- und Winter-einstandsgebiete + Korridore dazwischen)	3000 m	5000 m
Brutgebiete von		
Wasservögeln (z. B. Enten, Schwäne, Gänse, Rallen, Taucher)	500 m	1000 m
Limikolen	500 m	1.500 m
Rastgebiete von		
Kranichen	500 m	1.500 m
Gänsen, Schwänen	500 m	1.500 m
Limikolen	500 m	1.500 m
Wasservögeln (z. B. Enten, Taucher, Rallen)	500 m	1.000 m
Brutkolonien von		
Möwen, Seeschwalben, Reihern, Löfflern, Pelagen*	1.000 m	mind. 3.000 m
Schlafplätze von		
kleineren Kranichansammlungen	1.000 m	3.000 m
großen Kranich-ansammlungen	1.000-10.000 Tiere	5.000 m
	> 10.000 Tiere	10.000 m
Gänsen / Schwänen	1.000 m	3.000 m
Greifvögeln (Milane, Weißen, Seeadler) und Sumpfohreule	1.000 m	3.000 m
Schwarzstörchen	1.000 m	3.000 m
Weißstörchen	1.000 m	2.000 m
Reihern	1.000 m	3.000 m
Möwen	1.000 m	3.000 m
Balzgebiete von		
Limikolen	1.000 m	1.500 m
Flugwege hoher bis geringer Frequentierung	i. d. R. innerhalb der Prüfbereiche → in bestimmten Fällen durch Raumnutzungsanalysen erfassen	